



Pressemitteilung

Pressebeitrag

19.03.2012

Bewerbung – wie es richtig läuft: Berufsberater Klaus Diehl gibt Tipps zur guten Bewerbung

- Bewerben ist „Marketing in eigener Sache“
- Etikette nach wie vor gefragt

Die Bewerbung ist die Visitenkarte, mit der man sich Zutritt zum Unternehmen verschaffen möchte. Egal, ob die Bewerbung schriftlich oder im persönlich erfolgt- sie muss „ankommen“, das heißt den zukünftigen Arbeitgeber überzeugen, damit danach schnell der Ausbildungsvertrag unterschrieben werden kann. Bewerbung ist Marketing in eigener Sache, und es ist durchaus erlaubt, sich von der besten Seite zu zeigen. Bewerben lohnt, und damit es richtig läuft, hier ein paar Tipps zu Bewerbung und Vorstellung.

Klaus Diehl ist als Berufsberater der Agentur für Arbeit Marburg regelmäßig in Ihrer Schulen vor Ort im Gespräch mit Schülern/innen.

Er weiß genau, auf was die Ausbildungsbetriebe achten und was sie von „ihren“ zukünftigen Auszubildenden erwarten. Er beantwortet wichtige Fragen, die immer wieder bei der Vorbereitung auf die Bewerbung und im späteren Bewerbungsprozess eine wichtige Rolle spielen. Er betont auch, welche Fehler unbedingt vermieden werden müssen.

„Wer sich im Vorfeld Gedanken macht, hat beste Chancen, gut vorbereitet und selbstbewusst beim zukünftigen Arbeitgeber anzukommen und Pluspunkte zu sammeln“ weiß Diehl.

Hier die Fragen an den Berufsprofi und seine Antworten:

1. Woher weiß ich, welche Betriebe den Beruf ausbilden, den ich mir ausgesucht habe ?

Der Berufsberater schickt offene Ausbildungsstellen nach Hause. Wichtig ist hierfür, dass vorab mit ihm ein Beratungsgespräch geführt wird. Schließlich muss der Berater ja wissen, was gewünscht ist und ob die Ausbildungsstelle zu eigenen Person passt. Außerdem kann man sich im Internet unter www.jobboerse.arbeitsagentur.de anmelden und selber informieren. Dort findet man auch eine große Zahl offener Ausbildungsstellen.

2. Wie sieht eine gute Checkliste für eine Bewerbung aus ?

Ein Muster für eine Checkliste gibt es unter www.planet-beruf.de.

Unter anderem ist wichtig: Die Anschrift des Unternehmens und der Name des Ansprechpartners. Hat die Bewerbung jemand „gegengelesen“? Ist die Berufsbezeichnung korrekt ?

3. Was gehört alles zu einer kompletten Bewerbung ?

Ein Anschreiben und ein Lebenslauf mit einem aussagekräftigen Foto. In der Regel wird das letzte Zeugnis verlangt (manchmal auch die letzten beiden Zeugnisse). Es ist von Vorteil, wenn man das Foto von einem Profi erstellen lässt. Auch ein Deckblatt für die Bewerbung ist gut, sozusagen als Aufmacher. Es kommt allerdings auch etwas auf die Branche an, in die die Bewerbung geht. Tipps dazu gibt es beim Berufsberater.

4. Was steht im Anschreiben ?

Das Anschreiben soll beim Arbeitgeber Interesse wecken und im signalisieren, dass Du der/die Richtige bist. Dafür steht diese eine Seite zur Verfügung. Es geht darum aufzuzeigen, wo das Interesse für den Ausbildungsberuf herkommt. Welche praktischen Erfahrungen liegen schon vor ? Auf jeden Fall sollte auch etwas zu den eigenen Stärken gesagt werden und natürlich zum Schulabschluss. Berufsberater können vorteilhafte Tipps geben.

5. Was ist wichtig beim Lebenslauf ?

Der Lebenslauf ist ein Überblick in tabellarischer Form mit kurzen und prägnanten Formulierungen. Es sind diejenigen Erfahrungen, Interessen und Hobbies in den Vordergrund zu stellen, die für die angestrebte Ausbildung am hilfreichsten sind.

6. Was versteht man unter soft skills ?

Es sind die Persönlichkeitseigenschaften eines jeden gemeint. Dazu zählen beispielsweise Teamfähigkeit, Kreativität, Zuverlässigkeit oder auch Ausdauer, um nur einige zu nennen. Erste Hinweise für einen Arbeitgeber sind hier die „Kopfnote“ im Zeugnis (Sozialverhalten und Arbeitsverhalten).

7. Wie bereite ich mich auf ein Vorstellungsgespräch vor ?

Unerlässlich ist es, sich im Vorfeld gut über das Unternehmen zu informieren.

Mögliche Fragen/Aufforderungen an den/die Bewerber/in können sein:

- Erzählen Sie doch mal etwas über sich.
- Warum haben Sie sich gerade bei uns beworben ?
- Nennen Sie mir bitte zwei Ihrer Stärken und zwei Ihrer Schwächen
- Welche Schulfächer liegen Ihnen besonders gut ?
- Was machen Sie in Ihrer Freizeit ?
- Wie stellen Sie sich Ihre berufliche Zukunft bei uns vor ?

Ergo: Gut informiert ist halb gewonnen.

8. Wie sollte mein Outfit beim Vorstellungsgespräch sein ?

Die bevorzugte Kleidung sollte sich nach dem Beruf ausrichten, für den man sich bewirbt. Eine angehende Bankkauffrau sollte sich nicht in Jeans und T-Shirt vorstellen und ein Maler und Lackierer auch nicht im Anzug.

9. Darf ich im Vorstellungsgespräch selber Fragen stellen ?

Im Vorstellungsgespräch selber wird sich wenig Raum für eigene Fragen ergeben. In der Regel bekommt der/die Bewerber/in jedoch abschließend selbst Gelegenheit noch Fragen zu stellen. Wenn Du Dir ein oder zwei Fragen ausgedacht hast zeigt das Dein Interesse an der Ausbildung, und das dürfte sich daher positiv auswirken.

Fazit von Klaus Diehl zur aktuellen Situation auf dem Ausbildungsmarkt: „Jugendliche haben gute Chancen auf dem Markt. Viele Ausbildungsbetriebe in unserer Region suchen passende Auszubildende“ sagt Klaus Diehl. Ihm ist wichtig, dass die jungen Menschen ihre Chancen auch nutzen. „Schließlich geht es um die berufliche Zukunft, und die richtige Berufsentscheidung ist so wichtig, weil sie das ganze Leben prägt. Deshalb finde

ich, dass die Berufsperspektive nicht an einer fehlerhaften Bewerbung oder schlechten Vorbereitung auf das Vorstellungsgespräch scheitern darf“ ergänzt er.

Als Berufsberater stehen Klaus Diehl und seine Kollegen/innen jungen Menschen als Ansprechpartner zur Verfügung, auf Wunsch auch gerne mehrfach, wenn Zug um Zug geklärt werden soll, was der richtige berufliche Weg ist.

Beratungsgespräch mit der Berufsberatung erwünscht ?

Kontakt:

Tel: 06421 – 605-153

E-Mail: Marburg.BiZ@arbeitsagentur.de